

Dringlichkeitsantrag

des NEOS Landtagsklubs (Erstantragstellerin KO LA Birgit Obermüller)
betreffend: **Schulschwimmen: klares Bekenntnis zur Finanzierung**

Der Landtag wolle beschließen

"Die Tiroler Landesregierung wird aufgefordert, für die Schulen in klares und eindeutiges Finanzierungskonzept für das Schulschwimmen auszuarbeiten, um ihnen Planungssicherheit zu garantieren."

Zuweisungsvorschlag:

Bei Nichtzuerkennung der Dringlichkeit möge der Antrag gern. § 27 Abs. 3 GO-LT dem Ausschuss für Soziales, Frauen, Integration und Inklusion sowie Gesundheit und Pflege.

Begründung:

Im Sommer 2024 wurde die Bäderstudie medial präsentiert. Damals war auch von gratis Eintritt und finanzieller Untersetzung für die Anreise die Reden. Das wurde auch in einem "Factsheet" zusammengefasst::

https://www.tirol.gv.at/fileadmin/presse/newsletter/2024/08/20240806_Tiroler_Kinderschwimmprogramm_und_Baedertopf_FactSheets.pdf

Ziel: Jedes Kind soll schwimmen lernen!

- Schulschwimmkurse erhalten:
 - ✓ gratis Eintritt in Hallenbäder,
 - ✓ finanzielle Unterstützung bei der Anreise zum Schwimmbad
 - ✓ und bei Bedarf Unterstützung durch fundierte SchwimmtrainerInnen
- Das Land Tirol richtete eine eigene Servicestelle für Kindergärten und Schulen ein



Aufgrund dieser Information nahmen alle Schulen an, dass für die Schülerinnen und Schüler tatsächlich keine Eintrittskosten anfallen. Manche Schwimmbäder verlangen allerdings auch Geld für die Reservierung von Schwimmbahnen und rechnen diese Kosten zu den Eintrittsgeldern hinzu und somit sind die Eintrittskosten durch Förderungen des Landes nicht mehr zur Gänze gedeckt. Das sorgt für finanzielle Engpässe an den Schulen.

Der Bürgermeister aus Telfs wies kürzlich in der Tiroler Tageszeitung ebenso auf dieses Problem hin.

<https://www.tt.com/artikel/30903690/keine-gratis-schwimmkurse-fuer-kinder-wieso-das-baeder-paket-des-landes-wieder-fuer-wirbel-sorgt>

Auch die Aussage "bei Bedarf Unterstützung durch fundierte SchwimmtrainerInnen" ist vage und Schulen können im Vorhinein keine exakten Kostenplanungen für Eltern erstellen. Schulleitungen sind derzeit mehr als verunsichert, welche Kosten vom Land tatsächlich übernommen werden und welche nicht. Zudem werden angefallene Kosten den Schulen vom Land erst nach Monaten refundiert. Das bedeutet, dass Eltern, Lehrpersonen oder Schulleitungen hohe Geldsummen vorstrecken müssen.

Die Dringlichkeit ergibt sich aus der Tatsache, dass Schulen schnellstmögliche Planungssicherheit benötigen.

Innsbruck, am 12. März 2025